

rrn Oberalten P.

Unstreitig eine der reichhaltigsten der Welt (220 Säugethiere, Hyänen u. s. w.), die als Zweckmässigkeit (sic) aufgestellt sind, eine Sammlung von Münzen, namentlich tüchtig alter Meister (sic) während der Monate (sic) et. In den Monaten (sic) irung der mannich- (sic) ihre Anfang und

Seltenheiten unseh- (sic) Humboldt, Tilesius, (sic) haben eingestanden, (sic) recht man nun noch (sic) wohl wiederholt (sic) er sich künftig eines (sic) in fast nur Fremde (sic) und Naturforscher) (sic) it. Die geringe Bede (sic) da der Eintrittspreis (sic) chme, sondern auch (sic) versität würde stolz (sic) dem rastlosen Eifer (sic) und medicin. Be-

besitzen die Herren (sic) Das Musikalien- (sic) igkeit, nach der bei (sic) des grossen Haupt- (sic) arbeitet (578 Seiten (sic) Verzeichnisses neuer (sic) vorzüglicheren (sic) e beläuft sich, die (sic) nternehmer, welcher (sic) beiteute, berichtet in (sic) ietre und dass kein (sic) iete. Alle neuen (sic) genommen, worüber (sic) s für ein einfaches (sic) hält für 25  $\frac{1}{2}$  neue (sic) druck der leicht zu (sic) isikalien - Leih- (sic) enthält eine Samm- (sic) sten Vollständigkeit (sic) sorgfältig geordneter (sic) utes. Die neuesten (sic) in das Institut auf- (sic) n Exemplaren. Der (sic) vor 50 Jahren ge- (sic) bemüht, den vor- (sic) welchen Abonnenten (sic) auf 3 Monate 5  $\frac{1}{2}$ ; (sic) jährlich erhält der

dkarten - Handlung, (sic) hat Börsenbrücke (sic) chhaltiger Catalog, (sic) rtheilhaftesten Be- (sic) at 12  $\frac{1}{2}$ , halbjährl. (sic) - freie Benutzung (sic) für 15  $\frac{1}{2}$  an Kunst- (sic) Musikalien werden (sic) t.

it ihrer Buch- und (sic) tut verbunden, von (sic) n, unter folgenden

1) Abonnenten, welche 12, 8, 6 oder 3 Thaler grob Cr. zahlen, geniessen nicht nur die freie Benutzung des Instituts auf 12, 8, 6 oder 3 Monate, sondern sind ausserdem berechtigt, für den gezahlten Betrag von 12, 8, 6 oder 3 Thaler grob Cr. Musikalien nach eigener beliebiger Auswahl, entweder sofort beim Eintritt auf einmal, oder im Laufe des Abonnements nach und nach zu entnehmen, ohne für das Leihen etwas zahlen zu dürfen. 2) Abonnenten, welche auf Musikalien verzichten, zahlen für 1 Jahr 15  $\frac{1}{2}$ , halbjährlich 9  $\frac{1}{2}$ , vierteljährlich 5  $\frac{1}{2}$ , und monatlich 3  $\frac{1}{2}$ . 3) Jeder Theilnehmer erhält zur Zeit immer 2 Hefte geliehen, welche wöchentlich mehrere Male gewechselt werden können. Das Nähere besagt der Prospectus.

Naturalien - Cabinette. I. Öffentliche: 1) Das hamburgische naturhistorische Museum im Gymnasialgebäude (m. s. diesen Artikel) 2) Das Museum des Herrn Oberalten P. F. Röding (m. s. diesen Artikel) II. Privat-Naturalien-Cabinette: 1) Die Mineralien-Sammlung Sr. Excellenz des kaiserl. russ. ausserordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers, Herrn wirkl. Geheimenrath von Struve. 2) Die Sammlung systematisch geordneter Conchylien des Herrn A. B. Meyer (Mühlenstr. no 44.) 3) Die sehr vollständige und wohlgeordnete Sammlung von Schmetterlingen und andern Insecten des Herrn Wilh. v. Winthem (neust. Neustr. no 91.) 4) Die Sammlung von Käfern des Herrn G. Thorey (Reichstrasse no 23.) Diese, an manchen seltenen Exemplaren reiche Sammlung wird von dem Eigenthümer Freunden der Entomologie, in zuvor verabredeten Stunden, bereitwillig gezeigt. 5) Die Sammlung von See-Sternen, See-Igeln, Conchylien und Korallen des Herrn Friedr. Bachmann (b. d. Mühren no 39.) Der Besitzer dieser vortrefflichen, an seltenen Exemplaren reichen Sammlung gestattet die Ansicht derselben sehr gern und hat beständig eine grosse Anzahl Doubletten zum Vertauschen und Verkaufen vorrätzig. An denselben haben sich auch diejenigen zu wenden, welche sowohl ganze Sammlungen von dergleichen Gegenständen, als einzelne Stücke gegen contante Bezahlung zu verkaufen wünschen. 6) Die reichhaltige und durch manche schöne und seltene Stufen, besonders nordischer Fossilien ausgezeichnete Mineralien-Sammlung des Herrn Pastors Heinar. Jul. Müller. 7) Das Cabinet des Herrn Professors J. G. C. Lehmann (welches sich auf alle Fächer der Entomologie erstreckt) und dessen reichhaltiges Herbarium. 8) Die Conchylien-Sammlung des Herrn C. F. A. de Dobbeler. 9) Die Mineralien- und Petrefacten-Sammlung des Herrn Dr. K. G. Zimmermann. 10) Die ausgezeichneten Herbarien des Herrn Physicus Dr. Buck und des Herrn Dr. Steetz. 11) Die Mineralien-Sammlung des Herrn Professors Calmborg. 12) Die Mineralien-Sammlung des Herrn Professors K. Wiebel. 13) Die systematisch-geordnete Conchylien-Sammlung des Herrn J. F. C. Bergeest. 14) Die Mineralien-Sammlung des Herrn G. Heubel. 15) Herr A. Jamrach, Brauerknechtgraben no 38, und Herr J. Mohr, St. Pauli, Spielbudenplatz, handeln mit lebendigen ausländischen Thieren, z. B. Affen, Papagaien etc., Gold- und Silber-Fischen etc., so wie mit Conchylien, ersterer auch mit Käfern und Schmetterlingen. 16) Herr J. G. W. Brandt, Neuerwall, Bohms Platz no 27, besitzt eine Anzahl gut ausgestopfter Vögel, europäischer und exotischer Säugethiere und Vogelbälge, Käfer, Schmetterlinge, Conchylien und anderer anturhistorischer Gegenstände, welche er zu billigen Preisen verkauft. Auch kauft er obige Gegenstände in einzelnen Stücken, so wie in grossen Partheien.

Navigations - Schule. Diese für Schiffahrt und Handlung, zur Bildung geschickter Steuerleute überaus nützliche Anstalt steht unter der Direction der zweiten Section der Schiffahrt- und Hafen-Deputation. Diejenigen Seefahrer, welche in derselben Unterricht zu erhalten wünschen, haben sich bei dem S. T. Herrn Hafenherrn zu melden. Nur junge Männer, die bereits durch Eine Berufereise zur See ihre Befähigung und Neigung für diese Lebensart bewährt und das 17te Jahr erreicht haben, werden aufgenommen. Deutliche Handschrift und Arithmetik, inclusive der Decimalbrüche, sind die erforderlichen Vorkenntnisse. Ein Lehr-Cursus dauert ein halbes Jahr, es wird aber auch Sorge getragen, den Steuerleuten, welche im Laufe desselben eintreten, und deren Zeit es nicht erlaubt, dem ganzen Cursus beizuwohnen, einen ihren Vorkenntnissen und ihrer Zeit angemessenen, zu ihrem Berufe nützlichen Unterricht zu ertheilen. Die zur Anstellung auf Kauffahrtei-Schiffen gereiften Zöglinge werden von den zu diesem Zwecke von Obrigkeitwegen ernannten vier Examinatoren (nämlich zwei für die Theorie und zwei für die Praxis) geprüft, und erhalten von denselben ein Zeugnis, ohne welches kein Capitain auf hamburgischen Schiffen einen Steuermann annehmen darf. Der Unterricht in der Schule ist für geborne Hamburger unentgeltlich; fremde Seeleute haben, seitdem der Andrang zur Navigations-Schule so stark geworden ist, dass neue Einrichtungen erforderlich wurden, ein für alle Mal das sehr billige Eintrittsgeld von 9  $\frac{1}{2}$  zu entrichten, welches zum Besten des Instituts verwendet wird; ein Examen kostet, mit Inbegriff der Anfertigung des Zeugnisses, 24  $\frac{1}{2}$ . Das wohleingerichtete Local des Instituts befindet sich in einem Flügel des auf der Wallhöhe bei dem Millerthor befindlichen Gebäudes der Sternwarte (m. s. diesen Artikel), wo der Unterricht den aufgenommenen, sich zur Schiffahrt bestimmenden Schülern täglich an den Wochentagen, Vor- und Nachmittags, ertheilt wird, und bei hellem Wetter Uebungen im Beobachten mit Octanten und Sextanten angestellt werden. Die Frequenz der Schule erfordert für gewöhnlich die Gegenwart von zwei Lehrern; im Winter, wo die Frequenz noch zunimmt, wird die Schule in drei Classen mit drei Lehrern getheilt.

Niederlage, Die, der herzogl. braunschweigischen Hoflackirfabrik von W. Stockmann & Comp., hieselbst bei Herrn W. F. Ahrt, Altenwall no 43,